

Bürgerinitiative Hannoversch Münden
gegen den Ausbau des Flughafens Kassel-Calden
und für Umwelt- und Naturschutz e.V.



Hans Weichlein, Veckerhäger Str. 96, 34346 Hann. Münden
Herrn Verkehrsminister
Dieter Posch

Offener Brief - per e-mail

07.02.2009

HNA am 07.02.2009 - Calden: Die Bagger rollen bald

Sehr geehrter Herr Posch,

eigentlich sollte man bei seiner Kritik an schriftlichen Meinungsäußerungen von Politikern systematisch vorgehen und sich von vorne nach hinten durcharbeiten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich diesmal vom rechten Wege abweiche und mit dem beeindruckenden Schlußsatz Ihres Interviews beginne. Auf die Frage nach Ihrer Ministerrolle als Nachfolger von Alois Rhiel lautete die Antwort: "Ich arbeite ein bisschen leiser".

Mein lieber Mann, Herr Posch. Nach den lauten Tönen im Interview ist dieser Schlußsatz - höflich ausgedrückt - leicht irritierend, oder wollen Sie es ernsthaft als "leise Töne" bezeichnen, wenn Sie als erste Amtshandlung das Bundesverwaltungsgericht entmündigen und als letzte Entscheidungsinstanz z. B. den VGH Kassel installieren wollen? Warum schaffen Sie als überzeugter und anerkannter Ignorant von Volkes Meinung Verwaltungsgerichte nicht ganz ab? Genügt es nicht, wenn Politiker, die ohnehin alles wissen und alles können, ihre Entscheidungen als unwiderrufliche Dekrete fassen und - wie in Kelsterbach - mit polizeilicher Unterstützung zum Wohle des Volkes und zur Schonung der Umwelt gewaltlos mit massivem Polizeieinsatz durchsetzen?

Unabhängig von der damit erreichten atemberaubenden Geschwindigkeit bei der Realisierung überflüssiger, umweltschädlicher und steuervernichtender Projekte könnte man durch die Abschaffung teurer, dann jedoch nicht mehr erforderlicher Gefälligkeitsexpertisen auch sparen - allerdings würde man in den Reihen der auftragsverwöhnten Stammgutachter Arbeitsplätze gefährden, und das will man schließlich auch nicht - aber vielleicht kann man die bewährten Gutachter ja ab einem Alter von vierzig Jahren in den Vorruhestand schicken - sozusagen als Treueprämie - auf die paar Euro Frührente sollte es nicht ankommen, schließlich müssen wir unserem Namen doch Ehre machen - **FDP (Für Deutschlands Pleite)**.

Sind es auch "leise Töne", Herr Posch, wenn Sie propagieren, bereits im Frühsommer mit den völlig unsinnigen Waldvernichtungsarbeiten und Naturbetonierungen in Calden beginnen zu wollen? Oder wissen Sie mehr als wir? Hat etwa das zu Ihrem Leidwesen immer noch zuständige

Bundesverwaltungsgericht bereits über unsere Revisionsbeschwerde entschieden, ohne uns zu informieren? Und das, obwohl die Gegenseite bis heute nicht in der Lage war, auf den Schriftsatz unseres Anwaltes zu antworten?

Sehr geehrter Herr Posch, wir wissen, dass Sie die Meinung der von politisch motivierten Nonsensprojekten betroffenen Menschen nicht im geringsten interessiert - viel wichtiger ist es doch, interessierte Kreise aus Wirtschaft und Industrie zu hofieren, denn die finanzieren die Parteien, und die vergeben Aufsichtsrats- und Beraterpöstchen, nicht die außer bei Wahlen nur störenden Normalbürger. Aber sollte Sie nicht wenigstens Europäisches Recht interessieren? Sollte es Ihnen wirklich entgangen sein, dass Sie absolut nicht über Europabeihilferichtlinien zu verhandeln haben? Dass das Sache des Europaparlaments und der Europäischen Kommission ist? Dass die Beihilfe- und Subventionsrichtlinien klar definiert sind? Dass das Land Hessen diesen Richtlinien seit Jahren mit jedem Verlustausgleich für die FGK konsequent zuwiderhandelt? Ich empfehle Ihnen analog zur Abschaffung der Verwaltungsgerichte auch ein Verbot europaweiter Richtlinien anzustreben - aber was macht dann Volker Hoff den ganzen Tag?

Eine letzte Frage zu den von Ihnen bevorzugten "leisen Tönen": Erinnern Sie sich noch an Ihre erste Amtszeit als Verkehrsminister (1999-2003)? Erinnern Sie sich noch an Ihr leises Versprechen: "Bei 100 Mio ist in Calden Schluß"? Oder war das nur ein Versprecher? Oder waren Sie schon damals so leise, dass Sie sich selbst nicht gehört haben? Ein bißchen lauter dürfen Sie da schon werden, denn nichts ist schlimmer, als ein Politiker, den keiner hören kann (oder will). In diesem Sinne

freundliche Grüße aus Hann. Münden
von

Hans Weichlein